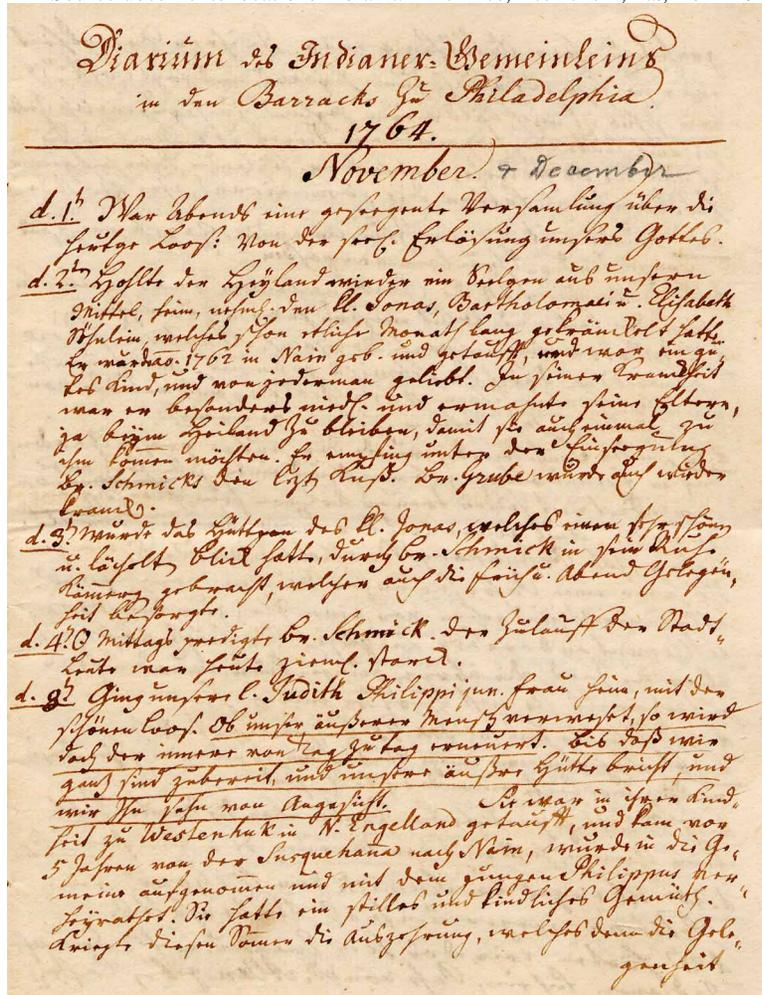


November 1-December 31, 1764



Bethlehem Digital History Project

Source documents location: Moravian Archives, Bethlehem, Pa., Box 127



Diarium des Indianer-Gemeinleins in den Barracks zu Philadelphia 1764.

November [in pencil: + December]

d. 1. ten War Abends eine geseegente Versammlung über die heutige Loos: Von der seel. Erlösung unsers Gottes.

d. 2. ten Hohlte der Heyland wieder ein Seelgen aus unsern Mittel, heim, nehml. den kl. Jonas, Bartholomeaei u. Elisabeth Söhnlein, welches schon etliche Monath lang gekränkelt hatte Er wurde ao. 1762 in Nain geb. und getauft, und war ein gutes kind, und von jederman geliebt. In seiner krankheit war er besonders niedl. und ermahnte seine Eltern, ja bey dem Heiland zu bleiben, damit sie auch einmal zu ihm kommen möchten. Er empfing unter der Einsegnung Br. Schmicks den letzten Kuß. Br. Grube wurde auch wieder krankte.

d. 3. ten wurde das Hüttgen des kl. Jonas, welches einen sehr schönen u. lächelnden blick hatte, durch Br. Schmick in sein Ruhekämmergen gebracht, welcher auch die früh u. Abend Gelegenheit besorgte.

d. 4. ten [Symbol for Sunday] Mittags predigte Br. Schmick. Der Zulauf der Stadt-leute war heute zieml. starck.

d. 8. ten Ging unsere l. Judith Philippi jun. frau heim, mit der schönen loos. Ob unser äußerer Mensch verweset, so wird doch der immer von Tag zu Tag erneuert. Bis daß wir ganz sind zubereit, und unsere äußre Hütte bricht, und wir Ihn seh'n von Angesicht. Sie war in ihrer kindheit zu Westenhuk in N. Engelland getauft, und kam vor 5 Jahren von der Susquehanna nach Nain, wurde in die Gemeine aufgenommen und mit dem jungen Philippus verheyrathet. Sie hatte ein stilles und kindliches Gemüth. Kriegte diesen Sommer die Auszehrung, welches denn die Gele-

gewis zu ihrer Auflösung war. In ihrer Krankheit
 war sie sehr zutraul. zum Heyland, und sagte oft, „O
 wie sehne ich mich bald bey dem Heyland zu seyn,“ welche Gnade
 sie auch heute empfing mit dem Segen der Gemeine. Sie
 ist nun die 55sten Seele, welche der Heyland im Sicherheit genommen
 hat. Vormittags hatten die *Communicanten* ihre 4telstde.
 d. 9. ten wurde mit Sprechen zum AbendM. zugebracht, und
 manches Sünder-thränlein vergossen.
 d. 10. ten Hatten unser 24 die Gnade nach einer gnädigen *absolu-*
tion, den leib und Blut unsers herrn zu empfangen.
 d. 12. ten Wurde in einer aparten Versaml. Renatus u. Marie
 Josua Schw. durch Br. Schmick getraut. Auch feyerte
 die Schw. Grubin ihren 49sten Geb. Tag und wurde von
 den sämtlichen Ind. Schw. herz. begrüßt.
 d. 13. ten In der Früh-Stude, wurde der heutige große Gnaden-
 tag in Erinnerung gebracht, und einen jeden herzen an *re-*
commendirt mit seinen treuen Aelsten fein fleißig aus-
 zureden. Auch gingen nach der Susquehanna der alte
 Josua, Joh. Pepunhang, Bartholomeus u. Josua jun.
 Sie haben einen Pass ohne unser Wißen vom *Gouv.r*
 ausgewirckt, und geben vor, einen Plaz zum künftigen
Settlement an der Susq. auszusehen. Ihr Haupt-Absehen ist
 aber die Jagd. Die übrigen jungen leute, wurden sehr
 aufsezig als sie nicht durften mit gehen.
 d. 14. ten Schickte uns Mr. Fox 75 bushel kartoffeln.
 d. 16. ten Logirten wir einige Stuben um, weil wir sahen, daß
 einige ^{die} junge leute einander schäd. sind.
 d. 18. ten [Symbol for Sunday] Mittags predigte Br. Grube über die Worte:
 Habt
 keine Gemeinschaft mit den Wercken der Fünsterniß etc.
 d. 20. ten Ubergab Br. Schmick dem HE. rn Gouv. r eine
Petition wegen unsers Unterhalts.
 d. 21. ten hörten wir das Sem Evans u. noch 2 von uns.
 Indianern sich einen Pass von Mr. Allen geben lassen,

genheit zu ihrer Auflösung war. In ihrer Krankheit
 war sie sehr zutraul. zum Heyland, und sagte oft, „O
 „wie sehne ich mich bald bey dem Heyland zu seyn,“ welche Gnade
 sie auch heute empfing mit dem Segen der Gemeine. Sie
 ist nun die 55sten Seele, welche der Heyland im Sicherheit genommen
 hat. Vormittags hatten die *Communicanten* ihre 4telstde.
 d. 9. ten wurde mit Sprechen zum AbendM. zugebracht, und
 manches Sünder-thränlein vergossen.
 d. 10. ten Hatten unser 24 die Gnade nach einer gnädigen *absolu-*
tion, den leib und Blut unsers herrn zu empfangen.
 d. 12. ten Wurde in einer aparten Versaml. Renatus u. Marie
 Josua Schw. durch Br. Schmick getraut. Auch feyerte
 die Schw. Grubin ihren 49sten Geb. Tag und wurde von
 den sämtlichen Ind. Schw. herz. begrüßt.
 d. 13. ten In der Früh-Stude, wurde der heutige große Gnaden-
 tag in Erinnerung gebracht, und einen jeden herzen an *re-*
commendirt mit seinen treuen Aelsten fein fleißig aus-
 zureden. Auch gingen nach der Susquehanna der alte
 Josua, Joh. Pepunhang, Bartholomeus u. Josua jun.
 Sie haben einen Pass ohne unser Wißen vom *Gouv.r*
 ausgewirckt, und geben vor, einen Plaz zum künftigen
Settlement an der Susq. auszusehen. Ihr Haupt-Absehen ist
 aber die Jagd. Die übrigen jungen leute, wurden sehr
 aufsezig als sie nicht durften mit gehen.
 d. 14. ten Schickte uns Mr. Fox 75 bushel kartoffeln.
 d. 16. ten Logirten wir einige Stuben um, weil wir sahen, daß
 einige ^{die} junge leute einander schäd. sind.
 d. 18. ten [Symbol for Sunday] Mittags predigte Br. Grube über die Worte:
 Habt
 keine Gemeinschaft mit den Wercken der Fünsterniß etc.
 d. 20. ten Ubergab Br. Schmick dem HE. rn Gouv. r eine
Petition wegen unsers Unterhalts.
 d. 21. ten hörten wir das Sem Evans u. noch 2 von uns.
 Indianern sich einen Pass von Mr. Allen geben lassen,

in der diesen Gegend Muschrotten zu fangen.
 Dies gibt freyl. unsern leuten Gelegenheit sich die
 freyheit zu nehmen in die Stadt u. überall hinzu
 gehen, und oft mit Schaden vor ihre herzen. Wir sind
 oft drüber verlegen, könnens aber nicht ändern
 d. 25. ten [Symbol for Sunday] Hielt Br. Schmick Mittags eine geseegente
 Predigt
 von der wahren Bekehrung eines armen Sünders.
 Unser l. Br. David Nitschman von Bethlehem besuchte
 uns diesen Nachmittag. In der Abend Versaml. fühlten
 wir besonders des Hlds Nahe seyn.
 d. 27. ten Ging Br. Schebosch in seinen eigenen Verrich-
 tungen nach Beth.m. Abends entdeckten wir, daß
 einige junge leute davon gehen wolten, aus Verdruß,
 weil die oben gemeldeten 4 Ind. Erlaubniß bekommen
 an die Susq. zu gehen.
 d. 28. ten und 29. ten waren uns die *Texte* welche von der
 liebe gegen unsern Martern Mann handelten,
 gar sehr eindrückl.
 December.
 d. 1. ten kam der lahme Jonathau, der auf unserer
 Zurück-Reiße von Amboy in Princetown geblie-
 ben war, um sein land daselbst zu verkaufen.
 und begehrte bey uns in den *Barracks* zu wohnen.
 d. 2. ten [Symbol for Sunday] Handelte die Predigt von der Zukunft
 unsers Herrn ins fleisch. Der Besuch von wei-
 sen leuten war heute sehr Zahlreich. In der
 Abend Versaml. war uns unser l. herr bey den
Collecte des heutgen *Texts*: das haupt und herz beysammen
 wohn, der Priester und Gemein, ganz besonders nahe.
 d. 3. ten Hielt Br. Schmick die früh-Versaml. und ging hernach
 in seinen Geschäften, zum HE. *Secretair* und Mr. Fox.

um in dieser Gegend Muschrotten zu fangen.
 Dieses giebt freyl. unsern leuten Gelegenheit sich die
 freyheit zu nehmen in die Stadt u. überall hinzu
 gehen, und oft mit Schaden vor ihre herzen. Wir sind
 oft drüber verlegen, könnens aber nicht ändern
 d. 25. ten [Symbol for Sunday] Hielt Br. Schmick Mittags eine geseegente
 Predigt
 von der wahren Bekehrung eines armen Sünders.
 Unser l. Br. David Nitschman von Bethlehem besuchte
 uns diesen Nachmittag. In der Abend Versaml. fühlten
 wir besonders des Hlds Nahe seyn.
 d. 27. ten Ging Br. Schebosch in seinen eigenen Verrich-
 tungen nach Beth.m. Abends entdeckten wir, daß
 einige junge leute davon gehen wolten, aus Verdruß,
 weil die oben gemeldeten 4 Ind. Erlaubniß bekommen
 an die Susq. zu gehen.
 d. 28. ten und 29. ten waren uns die *Texte* welche von der
 liebe gegen unsern Martern Mann handelten,
 gar sehr eindrückl.

December
 d. 1. ten kam der lahme Jonathan, der auf unserer
 Zurück-Reiße von Amboy in Princetown geblie-
 ben war, um sein land daselbst zu verkaufen.
 und begehrte bey uns in den *Barracks* zu wohnen.
 d. 2. ten [Symbol for Sunday] Handelte die Predigt von der Zukunft
 unsers Herrn ins fleisch. Der Besuch von wei-
 sen leuten war heute sehr Zahlreich. In der
 Abend Versaml. war uns unser l. herr bey den
Collecte des heutgen *Texts*: das haupt und herz beysammen
 wohn, der Priester und Gemein, ganz besonders nahe.
 d. 3. ten Hielt Br. Schmick die früh-Versaml. und ging hernach
 in seinen Geschäften, zum HE. *Secretair* und Mr. Fox.

d. 4. Kam die Nachricht in die Stadt vom Collonell Boquet, daß er friede mit den feindlichen Indianern jenseit der Ohio gemacht habe, welches uns sehr lieb zu hören war.

d. 6. stund die Proclamation des HE.n Gouv.rs daß nehml. keine feindseeligkeiten mehr gegen die Indianer solten ausgeübt werden, in der Zeitung. Die Stadt leute machten dieses unsern Indianern bald bekannt, welche froh drüber waren.

d. 9. Predigte Br. Schmick in der Brr. Kirche weil br. Neusser verreißt war. Nachmittags hielt Br. Grube die Englische Kinder Stde. Abends hatten wir eine geseegente Versaml. mit uns. Braunen-Häuflein. Die loos. war: Ihr habt eure Brr. nicht verlassen, eine lange Zeit her, bis auf diesentag etc.

d. 10. kamen einige Schwestern weinten und klagten ihr Anliegen sonderl. wegen des im Busch gehens, daß es ihnen unaussteherl. seyn würde, wenn kein Bruder mit gehen sollte: denn ihres Herzens Verlangen sey, ewig mit der Gemeine in *Connexion* zu bleiben.

d. 16. hielt Br. Schmick die Vormittags Predigt u. Abends Br. Grube eine teutsche Versammlung. Wir danken dem Heyland, der sich so treul. in allen unsern Gologrusitren zu uns bekennt.

d. 28. besuchte die Bfarr. Grubin u. Schmickin die Mrs. Benezet, welche sich sehr freute u. eine Herzensbande mit ihnen hielt. Ihr einziges Verlangen in der Welt ist, ihren Versöhner tägl. mehr kennen zu lernen und auch einmal recht mit des Hlds Volck in nähere *Connexion* zu kommen. d. 28

d. 4.ten Kam die Nachricht in die Stadt vom Collonell Boquet, daß er friede mit den feindlichen Indianern jenseit der Ohio gemacht habe, welches uns sehr lieb zu hören war.

d. 6.ten stund die Proclamation des HE.n Gouv.rs daß nehml. keine feindseeligkeiten mehr gegen die Indianer solten ausgeübt werden, in der Zeitung. Die Stadt leute machten dieses unsern Indianern bald bekannt, welche froh drüber waren.

d. 9.ten Predigte Br. Schmick in der Brr. Kirche weil br. Neusser verreißt war. Nachmittags hielt Br. Grube die Englische Kinder Stde. Abends hatten wir eine geseegente Versaml. mit uns. Braunen-Häuflein. Die loos. war: Ihr habt eure Brr. nicht verlassen, eine lange Zeit her, bis auf diesentag etc.

d. 10.ten kamen einige Schwestern weinten und klagten ihr Anliegen sonderl. wegen des im Busch gehens, daß es ihnen unaussteherl. seyn würde, wenn kein Bruder mit gehen sollte: denn ihres Herzens Verlangen sey, ewig mit der Gemeine in *Connexion* zu bleiben.

d. 16.ten [Symbol for Sunday] Hielt Br. Schmick die Vormittags Predigt u.

Abends Br. Grube eine teutsche Versammlung.

Wir danken dem Heyland, der sich so treul. in allen unsern Gelegenheiten zu uns bekennt.

d. 18.ten Besuchten die Schww. Grubin u. Schmickin die Mrs. Benezet, welche sich sehr freute u. eine Herzensbande mit ihnen hielt. Ihr einziges Verlangen in der Welt ist, ihren Versöhner tägl. mehr kennen zu lernen und auch einmal recht mit des Hlds Volck in nähere *Connexion* zu kommen.

d. 20.ten Besuchten uns 3. Männern, einer von ihnen
 war 18 Monath ein Gefangener unter den
 Dellawär Indianern gewesen, und vor einen
 Monath an den Col. Boquet ausgeliefert
 worden, er konte zieml. gut Indianisch reden,
 und erzählte; daß die Dellawär u. Schawan-
 Indianer noch keinen Mangel an Lebens Mitteln
 gehabt hätten, auch nicht an Pulver u. Bley,
 außer an Kleidung. Er glaube den Dellawär
 Indianern wärs recht sehr um den Frieden zu
 thun; aber die Schawanosen wären falsch.
 Diesen Nachmittag kamen von der Susquehanna
 zurück Josua Sen. Pepunhang, Bartholomeaus
 u. Josua jun. in Begleitung Mr. Apty von Fort
 Allen. Erstere 2 sind sehr weit an der Susquehan-
 na droben gewesen. In Machchilusing Pepun-
 hangs town haben sie keine Indianer mehr an-
 getroffen, sondern meist alles zerstört die
 Indianer von den 6 Nationen haben letzten Sommer
 an der Susq: sehr gehaußt, das Welschkorn nieder
 gehauen, und verderbt, it. die kühe erschossen und viele
 kleine Towns der Dellawär u. Mennisingen
 Indianer verbrandt, einige haben sie um-
 gebracht und in Stücken Zerhauen. Die Indianer
 da droben, sollen den ganzen Sommer und in der größten
 Confusion und furcht gelebt haben. Und es scheint
 als wenn bald selbst ein krieg unter denen Indianern
 ausbrechen wird. Josua sagte dabey: Wir
 haben

d. 20.ten Besuchten uns 3. Männern, einer von ihnen
 war 18 Monath ein Gefangener unter den
 Dellawär Indianern gewesen, und vor einen
 Monath an den Col. Boquet ausgeliefert
 worden, er konte zieml. gut Indianisch reden,
 und erzählte; daß die Dellawär u. Schawan-
 Indianer noch keinen Mangel an lebens Mitteln
 gehabt hätten, auch nicht an Pulver u. Bley,
 außer an Kleidung. Er glaube den Dellawär
 Indianern wärs recht sehr um den Frieden zu
 thun; aber die Schawanosen wären falsch.
 Diesen Nachmittag kamen von der Susquehanna
 zurück Josua Sen. Pepunhang, Bartholomeaus
 u. Josua jun. in Begleitung Mr. Apty von Fort
 Allen. Erstere 2 sind sehr weit an der Susquehan-
 na droben gewesen. In Machchilusing Pepun-
 hangs town haben sie keine Indianer mehr an-
 getroffen, sondern meist alles zerstört die
 Indianer von den 6 Nationen haben letzten Sommer
 an der Susq: sehr gehaußt, das Welschkorn nieder
 gehauen, und verderbt, it. die kühe erschossen und viele
 kleine Towns der Dellawär u. Mennisingen
 Indianer verbrandt, einige haben sie um-
 gebracht und in Stücken Zerhauen. Die Indianer
 da droben, sollen den ganzen Sommer und in der größten
 Confusion und furcht gelebt haben. Und es scheint
 als wenn bald selbst ein krieg unter denen Indianern
 ausbrechen wird. Josua sagte dabey: Wir

11. Sabru gedacht, daß wirs die Zeit her in den
 12. Barracks sehr schwer gehabt; allein das ist noch
 13. Ein Wunder mit dem, was die Indianer im Busch
 14. gelitten haben, und wir erkennen jezo, daß der
 15. Heyland unsere Umstände selber hat dirigirt, so
 16. wie es uns oft die Brr. vorgesagt haben.
 17. Künftiges früh-Jahr gedencken sie nun an die Susque-
 18. hanna zu ziehen, und wie es scheint; einige nach
 19. Machchilusing, andere aber etliche Meilen über
 20. Wajomick.
 d. 23. ten [Symbol for Sunday] Mittags hielt Br. Grube die Predigt u. Br.
 Schmick die AbendVersaml. Nach derselbigen
 taufte er unsers seel. Nathanaels älste Tochter
 Ochqueschi mit dem Namen Marie.
 d. 24. ten Zog Job Chelloway der Ind. mit seiner
 Familie it. eine Nanticoks frau mit ihren
 2 Kindern von hier nach Fort Allen. Zugleich
 ging ohne unser wissen mit ihm, Christian u. Thomas
 der Justina Söhne, welche einen Pass von Mr. Allen
 bekommen haben. Abends hielt Br. Schmick
 mit den Kindern ein vergnügtes Lmahl, dabey sich
 jedes freuete über das neue gebohrne Jesulein.
 Zuletzt wurden ihnen lichtergeren ausgetheilt, die
 sie brennend mit auf ihre Stuben nahmen.
 Drauf hatten alle Erwachsene ihre Nacht
 wache und Lmahl, und das allerl. Jesuleins
 lies uns sein Nahe seyn recht kräftig fühlen,
 wir danckten Ihm mit vielen thränen auf uns.
 Knien vor seine unaussprechliche liebe u. Menschwerdung.

„haben gedacht, daß wirs die Zeit her in den
 „Barracks sehr schwer gehabt; allein das ist noch
 „kein Vergleich mit dem, was die Indianer im Busch
 „gelitten haben, und wir erkennen jezo, daß der
 „Heyland unsere Umstände selber hat dirigirt, so
 „wie es uns oft die Brr. vorgesagt haben.“

Künftiges früh-Jahr gedencken sie nun an die Susque-
 hanna zu ziehen, und wie es scheint; einige nach
 Machchilusing, andere aber etliche Meilen über
 Wajomick.

d. 23. ten [Symbol for Sunday] Mittags hielt Br. Grube die Predigt u. Br.
 Schmick die AbendVersaml. Nach derselbigen
 taufte er unsers seel. Nathanaels älste Tochter
 Ochqueschi auf ihre krancke lagen mit den Nahmen Marie.

d. 24. ten Zog Job Chelloway der Ind. mit seiner
 Familie it. eine Nanticoks frau mit ihren
 2 Kindern von hier nach Fort Allen. Zugleich
 ging ohne unser wissen mit ihm, Christian u. Thomas
 der Justina Söhne, welche einen Pass von Mr. Allen
 bekommen haben. Abends hielt Br. Schmick

mit den Kindern ein vergnügtes Lmahl, dabey sich
 jedes freuete über das neue gebohrne Jesulein.
 Zuletzt wurden ihnen lichtergeren ausgetheilt, die
 sie brennend mit auf ihre Stuben nahmen.

Drauf hatten alle Erwachsene ihre Nacht
 wache und Lmahl, und das allerl. Jesuleins
 lies uns sein Nahe seyn recht kräftig fühlen,
 wir danckten Ihm mit vielen thränen auf uns.

Knien vor seine unaussprechliche liebe u. Menschwerdung.

d. 25^{ten} Hielt Br. Schmick eine gefegnete
Jesu Predigt. Es war heute überaus
in unser Gottesfrunde unter uns. Hilde
zu schauen.

d. 27^{ten} War nach der Früh-Versammlung der Communicanten
Acht Uhr und

d. 28^{ten} Das Vesper. Wir konnten uns freuen über
die Arbeit der l. Mutter. Einige stifteten besonders
ihre Armuth und Elend. Andere, wovon mehrere
Jesu nicht beständig im Umgang mit dem Hld
sind u. noch anderen liegt sehr an mit dem Blutgen
Martermann recht bekannt zu werden und immer
in seinem Verdienst zu leben. Josua u. Bathseba,
welche eine Zeitlang nicht mit zum abendm. gegangen
waren auch sündhaftig u. bathen sehr, die große
Sache mit zu genießen.

d. 29^{ten} Nach dem abendm. Messauf, waren die Communions-
Agapen. Drauf eine tröstl. Absolution u.
ein sehr seel. s. Abendmahl. Die Communicanten
waren Anton u. Johanna, Josua u. Bathseba,
Bartholomeus u. Elisabeth, Gottlieb u. A. Rosina
Schebosch u. Christiana, Joachim u. Benigna, Marcus,
Josua jun. Philippus, Lucia, Esther, Martel, Hanna,
Marie, Naemi u. Agnes.

Der Feind war heute überaus geschäftig und in unser
Vorhaben zustören; allein es konnte ihm nicht
gelingen.

d. 30^{sten} Hielt Br. Schmick eine eindruckliche Predigt
über den heutgen Text: Der Friede Gottes welcher höher ist
denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen u. Sinne in Xsto Jesu.

d. 25. ten Hielt Br. Schmick eine geseegnete
fest-Predigt. Es war heute überhaupt
ein seel.n Gottes Friede unter uns. Volcke
zu spühren.

d. 27. ten War nach der Früh-Versammlung der Communicanten
4tel Stde und

d. 28. ten das Sprechen. Wir konnten uns freuen über
die Arbeit der l. Mutter, Einige fühlten besonders
ihre Armuth und Elend. Andere waren verlegen,
daß sie nicht beständig im Umgang mit dem Hld
sind, u. noch anderen liegt sehr an mit dem Blutgen
Marter Mann recht bekannt zuwerden und immer
in seinen Verdienst zu leben. Josua u. Bathseba,
welche eine Zeitlang nicht mit zum abendM gegangen
waren auch sündhaftig u. bathen sehr, die große
Sache mit zu genießen.

d. 29. ten Nach der Abend-Versaml. waren die Communion-
Agapen. Drauf eine tröstl. Absolution u.

ein sehr seel.s Abendmahl. Die Communicanten
waren Anton u. Johanna, Josua u. Bathseba,
Bartholomeus u. Elisabeth, Gottlieb u. A. Rosina
Schebosch u. Christiana, Joachim u. Benigna, Marcus,
Josua jun. Philippus, Lucia, Esther, Martel, Hanna,
Marie, Naemi u. Agnes.

Der feind war heute überaus geschäftig uns in uns.
Seeligen Vorhaben zustören; allein es konte ihm nicht
gelingen.

d. 30. sten Hielt Br. Schmick eine eindruckliche Predigt
über den heutgen Text: Der Friede Gottes welcher höher ist
denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen u. Sinne in Xsto Jesu.

d. 31. Dec. Beschlossen wir dieses uns so merckwür-
 dige Jahr mit Magen voll zährlein über der
 Recapitulation aller der besondern Gnaden
 Besuche unsers I. Herrn, der aparten Gnädigen,
 Behütung unsers I. Vaters, und der unaufhörl. n Mut-
 ter Pflege des H. Geistes.

Merkwürdigkeiten in diesem Jahr. 64

d. 3. Jan. das besondere seel. Abendmahl
 aufm Province Island.

d. 5. Jan. Nachts um 1 Uhr unsere Abreise
 nach Amboy. Der sehr herzliche Empfang
 im Philadelphischen Brr. Hauße mit einem
 Emahl.

Unserer Reize in Begleitung von 70 Schottländer.
 Der Besuch Br. Nathanaels u. Anna Johanna
 in Amboy

Die Contre Ordre des Gouvrs in N. Yorck in dem
 wir zu Schiffe gehen wolten.

Die Predigt des Evangelii da wir viele
 weiße leute unsere Zuhörer waren.

Unserer glückliche zurück Reize in Begleitung
 von 170 königs Soldaten, welche von Niagara kamen.

Die besondere Bewahrung unsers I. himlische Vaters
 aufm Eis bey Braunschweig

d. 24. Jan. Unsere glückliche Ankunft in den Barracks
 zu Philadelphia.

Jun

d. 31. ten Dec. Beschlossen wir dieses uns so merckwür-
 dige Jahr mit Magen voll zährlein über der
 Recapitulation aller der besondern Gnaden
 Besuche unsers I. Herrn, der aparten Gnädigen,
 Behütung unsers I. Vaters, und der unaufhörl. n Mut-
 ter Pflege des H. Geistes.

Merkwürdigkeiten in diesem Jahr. 64

d. 3. ten Jan. das besondere seel. Abendmahl
 aufm Province Island.

d. 5. ten Jan Nachts um 1 Uhr unsere Abreise
 nach Amboy. Der sehr herzliche Empfang
 im Philadelphischen Brr. Hauße mit einem
 Lmahl.

Unsere Reize in Begleitung von 70 Schottländer.
 der Besuch Br. Nathanaels u. Anna Johanna
 in Amboy

Die Contre Ordre des Gouvrs in N. Yorck in dem
 wir zu Schiffe gehen wolten.

Die Predigt des Evangelii da wir viele
 weiße leute unsere Zuhörer waren.

Unsere glückliche zurück Reize in Begleitung
 von 170 königs Soldaten, welche von Niagara kamen.

Die besondere Bewahrung unsers I. himlische Vaters
 aufm Eis bey Braunschweig

d. 24. ten Jan. Unsere glückliche Ankunft in den Barracks
 zu Philadelphia.

Im Anfang des Februarii wurde es hier sehr unruhig
 Merckwürdig war uns die loos. am 4. ten ej. als sich die
 Soldaten sich *praeparirten* zur Gegenwehr: Ihr sollt
 kein feld-Geschrey machen, noch eure Stimme hören laßen.
 Diese Nacht war eine von den schwersten.
 d. 6. ten wurden wir *apart* getröstet mit der heut
 Loos: Es ist dem Herrn nicht schwer durch
viel oder wenig zuhelfen, und
 d. 7. ten Hieß es: Biß hieher hat uns der Herr geholffen.
 Ey nun so laßt Ihn ferner thun.
 Im May war der Anfang unserer Kranckheit.
 Die Gnaden-Arbeit des heil. Geistes an
 den Krancken.
 Der meisten Geschw. *aparte* Freudigkeit u.
 Verlangen zum Hld. zugehen.
 Geschw. Grubens u. Schmicks gefährliche
 Kranckheiten und der kl. Johanna Schmickins
 Heimgang.
 Renati frey Sprechung d. 21. ten Junii
 Geboren sind in diesem Jahr 6
 Getauft 12
 nehml. 6 Kinder und 6 Erwachsene.
 Getraut 2 Paar
 Heimgegangen 56
 nehml. 21 Kinder u. 35 Erwachsene
 darunter die 2 Erstlinge der Heyden-Gemeine
 in N. America nehm. Jacob und Sara.

Im Anfang des Februarii wurde es hier sehr unruhig
 Merckwürdig war uns die loos. am 4. ten ej. als sich die
 Soldaten sich *praeparirten* zur Gegenwehr: Ihr sollt
 kein feld-Geschrey machen, noch eure Stimme hören laßen.
 Diese Nacht war eine von den schwersten.
 d. 6. ten wurden wir *apart* getröstet mit der heut
 Loos: Es ist dem Herrn nicht schwer durch
viel oder wenig zuhelfen, und
 d. 7. ten Hieß es: Biß hieher hat uns der Herr geholffen.
 Ey nun so laßt Ihn ferner thun.
 Im May war der Anfang unserer Kranckheit.
 Die Gnaden-Arbeit des heil. Geistes an
 den Krancken.
 Der meisten Geschw. *aparte* Freudigkeit u.
 Verlangen zum Hld. zugehen.
 Geschw. Grubens u. Schmicks gefährliche
 Kranckheiten und der kl. Johanna Schmickins
 Heimgang.
 Renati frey Sprechung d. 21. ten Junii
 Geboren sind in diesem Jahr 6
 Getauft 12
 nehml. 6 Kinder und 6 Erwachsene.
 Getraut 2 Paar
 Heimgegangen 56
 nehml. 21 Kinder u. 35 Erwachsene
 darunter die 2 Erstlinge der Heyden-Gemeine
 in N. America nehm. Jacob und Sara.

des Herrn-Mahl ist gehalten worden 7 Mal
Die Wunder und Gnaden sind wohl nicht
zu beschreiben, die Er dieses Jahr
an seinen armen brauen Volck
gethan. Dem Lamm das alles gute
erschwizt mit seinen Blute, sey ewig
ewig danck gebracht.

des Herrn-Mahl ist gehalten worden 7 Mal
Die Wunder und Gnaden sind wohl nicht
zu beschreiben, die Er dieses Jahr
an seinen armen brauen Volck
gethan. Dem Lamm das alles gute
erschwizt mit seinen Blute, sey ewig
ewig danck gebracht.